

einer gemischten Race, in welcher der polynesische Typus (braune Farbe mit schwarzem, straffem Haar) bei Weitem (zu $\frac{7}{10}$) vorherrscht. Ihre Unfähigkeit, sich zur Höhe europäischer Civilisation emporzuschwingen, zeigt sich theils in der höchst mangelhaften Aneignung der englischen Sprache, namentlich der englischen Aussprache, theils in der Auffassung des Christenthums, dessen äußere Formen sie angenommen haben und, weil es Mode geworden, strenge beobachten, ohne von dem tiefern sittlichen und geistigen Wesen desselben berührt zu sein. Im Allgemeinen trägt die europäische Civilisation und Colonisation auch bei diesen Ureinwohnern, welche vorzugsweise nur die Schattenseiten derselben annehmen, zu physischer und moralischer Verkommenheit bei, besonders in den großen Städten, wo die eigenthümliche Classe der „Stadt-Maoris“, zu faul und zu stolz, um bei Europäern Dienste zu nehmen und durch regelmäßige Arbeit sich den Lebensunterhalt zu verdienen, in den Straßen herumlungert und zu Proletariern herabsinkt, die den Europäern eine Last und ihren eigenen Landsleuten ein Greuel sind. Die Maoris selbst sehen ihr allmähliches Aussterben vorher; ihre Gesamtzahl ward 1858 noch auf 56,000 Seelen (davon 53,000 allein auf der Nord-Insel) geschätzt, nahm aber schon damals um mehr als 1 % jährlich ab. Der Krieg mit den Engländern (1860) und nicht weniger die blutigen Fehden der einzelnen Stämme unter einander beschleunigen dieses Aussterben. Die Colonial-Regierung in Ausland ist aber darauf bedacht, durch Gewährung anlockender Vortheile an Einwanderer diese durch ihre Nähe zu den wichtigsten australischen, indischen und südamerikanischen Märkten bevorzugte Inselgruppe zu einem Emporium von der größten commerciellen und volkswirtschaftlichen Bedeutung zu erheben.

428. Die Südsee-Inseln (Oceanien).

(Nach J. Fr. Schouw, Proben einer Erdbeschreibung, und Ferdinand von Hochstetter, Neu-Seeland, bearbeitet vom Herausgeber.)

Die Südsee bietet eine ungeheure Menge Inseln dar, doch zeigt sich ein verschiedener Charakter bei denjenigen, welche sich an die Festländer zunächst anschließen, und denen, die in größerer Entfernung von ihnen liegen. Diese letzteren sind es, die wir Oceanien oder die Südsee-Inseln in engerer Bedeutung nennen.

Was diese Inselwelt auszeichnet, ist zunächst die unendliche Menge von Inseln; dann, daß sie alle so klein sind. Man vergleiche West-Indien, den griechischen Archipel, Polynesien (die Inseln zwischen Asien und Neu-Holland) u. s. w. Oceanien stellt sich auf der Karte als eine Wasserfläche mit einer unendlichen Menge ganz kleiner, gleichsam hingepflühter Flecken Landes dar, die in Hinsicht auf Klima, Pflanzenwelt, Thierwelt, Verkehrs-